

# „Dixis“ besuchten Museen



Dixi-Wagen beherrschten das Stadtbild in der Oberen Stadt vor der Herzogsburg und dem Industriemuseum am Freitagvormittag.

**Dingolfing/Unterhollerau.** (kx) Im Rahmen der diesjährigen Frühjahrsausfahrt der Dixi Interessengemeinschaft begaben sich die Fahrzeugbesitzer mit ihren über 80 Jahren alten vierrädrigen Gefährten zu einer mehrtägigen Rundfahrt in Niederbayern. Dieses Oldtimer-Event wurde von Günter Reimer aus Simbach bei Landau organisiert. Dixi war eine Automarke der Fahrzeugfabrik Eisenach. Diese wurde 1896 gegründet und war damit einer der ältesten Automobilhersteller nicht nur Deutschlands sondern weltweit. Bereits zum 1. Januar 1927 hatte man eine Lizenz erworben für die Produktion des Austin Seven, welcher in 1920er und 1930er Jahren einer der populärsten

Personenkraftwagen seiner Zeit war. Ein Werbeslogan der damaligen Zeit lautete: „Wo die Gämse springt und klettert, wo es stürmt und wo es wettet, wo die Bergespitzen ragen, dorthin kommt der Dixi-Wagen!“ Die Firma wurde 1928 von den Bayerischen Motoren Werken übernommen und BMW baute den Dixi bis 1932 weiter, somit war quasi die Lizenzproduktion des Austin Seven/Dixi das erste BMW-Automobil welches serienmäßig gebaut und vertrieben wurde, da man vorher „nur“ Flugmotoren und Motorräder herstellte. Am vergangenen Freitag besichtigte man vormittags das Industriemuseum. Anschließend ging es in das BMW-Werk 2.4 wo eine Werksfüh-

Privatmuseum begaben sich diese zu ihrem Übernachtungsquartier, dem Vilstaler Hof nach Rottersdorf. Am Samstag, den 31. Mai fuhren die Dixi-Liebhaber mit ihren Oldtimern nach Künzing in das Vorgesichtsmuseum „Quintana“. Im Klosterhof in Niederalteich wurde zu Mittag gegessen und im Anschluss die Barockbasilika „St. Mauritius“ und die „Byzantinische Kirche St. Nikolaus“ besichtigt. Nachdem Mittagessen nahm man das Privatmuseum „Gerhard Neumann“, welches eine einzigartige Sammlung ziviler und militärischer Luftfahrttechnik aufweist, in Augenschein. Am Sonntag traten dann die Dixi-Fans wieder ihre Rückreise in heimatliche Gefilde an.

rung angesagt war. Als letzter Tagesordnungspunkt des insgesamt vier Tage dauernden Oldtimertreffens, vom 29. Mai bis 1. Juni 2014, stand ein Besuch des Kraxenberger Fahrzeug-Museums in Lengthal auf dem Programm. Jürgen Kraxenberger begrüßte die Oldtimerfreunde, welche aus dem gesamten Bundesgebiet wie auch aus Österreich, meist auf eigener Achse ange-reist kamen. Nach einer informativen Führung durch das